



Die Fraktionen im Rat der Stadt Höxter beschließen am Mittwochabend den Haushalt.

Foto: Jürgen Drüke

Fraktionen im Rat der Stadt Höxter beschließen den Haushalt – Lob trotz Rekord-Defizit von 7,1 Millionen Euro

Nur die BfH stimmt nicht zu

Von Jürgen Drüke

HÖXTER (WB). Der Haushalt 2022 der Stadt Höxter ist am Mittwochabend vom Rat auf Rekordniveau von den Fraktionen abgesegnet worden. In der Stadthalle Höxter gab allerdings die BfH (Bürger für Höxter) nicht ihre Zustimmung.

7,1 Millionen Euro Defizit weist der Haushalt für das laufende Jahr aus. Auf der anderen Seite werden die Gewerbeeinnahmen so hoch nie noch sein. Das sind die Berechnungen vor dem Ukraine-Krieg gewesen.

CDU: Mehr Wohnraum

„Wir, die 17 Frauen und Männer der CDU-Fraktion, werden diesen Haushalt mittragen.“ Das war die Kernaussage von CDU-Fraktionschef Günther Ludwig. Der Haushalt sei Spitz auf Knopf genäht. Die Haushaltssicherung sei vermieden worden. „Es wäre eine Katastrophe gewesen, wenn wir ein Jahr vor der Landesgartenschau in die Haushaltssicherung gerutscht wären“, so Ludwig. Die CDU stehe nach wie vor zu ihrem Versprechen LGS“, hob der Chef der Christdemokraten im Rat hervor. Der Leiter der Kämmerei, Andreas Brandl, und seinen Mitstreitern gelte der höchste Respekt. Der CDU bereite allerdings die für 2023 linear vorgesehene Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern Kopfschmerzen. „Weder ist diese Erhöhung ein Anreiz für Firmen, sich in Höxter niederzulassen, noch dürfte sie sich motivierend auf Zugangswillige auswirken.“ Die CDU setzte sich mit der FDP dafür ein, möglichst schnell baureifes Bauland in der

Kernstadt zu schaffen. „Wir erwarten jetzt schnell ein städtebauliches Konzept für das von uns zusammen mit den Freien Demokraten ins Spiel gebrachte Areal am Floor, das schon viel zu lange vor sich hin dümpelt.“ Neben der Landesgartenschau dürften weitere „Baustellen“ wie die Sperrung der Weserbrücke nicht aus den Augen verloren werden. Das ein in Vergessenheit geratene Thema „Umgehung von Höxter“ müsse zudem wieder Platz in den Köpfen einnehmen.

SPD: Konjunkturpaket

Schulen und Bildung, Sport, Klimaschutz und erneuerbare Energien, die Landesgartenschau, der Radverkehr, die Ortschaften sowie der Haushalt und die Haushaltskonsolidierung. Das waren die Hauptthemen in der Rede von SPD-Fraktionschef Günter Wittmann. „Die LGS ist ein großes Konjunktur- und Zukunftsprogramm für Höxter, welches lange nachhallen und unsere Stadt nach vorne bringen wird. Die SPD steht uneingeschränkt zur LGS“, hob der Sozialdemokrat hervor. In der Krise müsse Kurs gehalten werden, würden die Sozialdemokraten vollends hinter dieser Aussage von Bürgermeister Daniel Hartmann stehen. „Trotz der nicht rosigen Haushaltslage wollen wir das Investitionsprogramm wie geplant umsetzen.“ Wittmann betonte, dass das Sportstättenentwicklungskonzept weiterhin konsequent umgesetzt werden solle. „Die Kunstrasenplätze in Albaxen und Brenkhausen sowie die Sanierung der Bielenberghalle stehen an oberster Stelle.“

Zudem sagte Bruchhäuser: „Die Ortschaften sind und waren uns immer wichtig. Mehr als 50 Prozent unserer Bürger leben dort. Wichtige Infrastrukturprojekte sind und werden dort umgesetzt.“ Angesichts der sich rasant beschleunigenden Erderhitzung fordern die Höxteraner Sozialdemokraten Photovoltaik auf möglichst allen öffentlichen Dächern und Neubauten. „Wir wollen, dass endlich Windkonzentrationszonen ausgewiesen werden und dabei zu aller erst auch das Wohl der Bürgerinnen und Bürger beachtet wird.“

BfH: Traurige Rekorde

„Es ist ein Haushalt der traurigen Rekorde“, stellte Ralf Dohmann, Fraktionsvorsitzender der Bürger für Höxter, heraus. „Ein Defizit im Ergebnisplan in Höhe von 7,1 Millionen Euro bedeutet einen Verzehr des Eigenkapitals der Stadt von 21 Prozent, also über ein Fünftel davon verbrauchen wir im Haushalt für 2022.“ Dieses werde nicht nur die nachfolgenden Generationen überdurchschnittlich belasten, sondern auch die weiteren Haushalte immens einschneiden. Die aktuell so gerade geschaffte Vermeidung der Haushaltssicherung werde nicht von langer Dauer sein, da Höxter bereits am Limit fahre. Die in 2023 einzuhaltende Fünf-Prozent-Grenze beim Defizit sei so knapp auf Kante genäht, dass der Stoff schon jetzt die ersten Risse aufweise. „Hier wird mit mehreren Tricks gearbeitet. Beim Haushalts- und Stellenplan würden zu viele Fragezeichen im Raum stehen. „Wir sind mit vielen In-

vestitionen für begonnene und langfristige Projekte einverstanden, aber aufgrund der weiterhin offenen Herausforderungen kann und wird die BfH weder dem Gesamtpaket des Haushaltsplanes 2022 noch dem Stellenplan zustimmen“, begründete Ralf Dohmann die Ablehnung.

Grüne: Klima-Personal

„Höxter hat eine große Bedeutung für die Region“, stellte Ludger Roters von Bündnis 90/Die Grünen in seiner Haushaltsrede heraus. Das sei die Begründung für die vielfachen Anstrengungen quer durch alle Bereiche: von Stadtentwicklung und Stadtmarketing über Bildung und Soziales, Mobilität, Klima- und Naturschutz bis hin zu Kultur und Freizeit. Der Verkehr müsse sicherer werden. Die Klimabilanz des Verkehrs müsse deutlich verbessert werden. „Wir Grüne begrüßen, dass in Höxter ein Klimaschutzmanagement eingerichtet wird“, lobte Roters.

UWG: Gute Investitionen

„Der Haushalt unserer Stadt bedeutet jetzt ein ganz dickes Brett, das wir bohren müssen“, befand UWG-Chef Georg Heiseke. Höxter habe es mit einem Rekordhaushalt zu tun. „Noch nie war die Haushaltssumme so hoch und noch nie der Schuldenberg größer.“ Die Landesgartenschau gehe mit großen Investitionen an den Start und die Infrastruktur werde massiv aufgewertet. „Wir, die UWG-Fraktion, sind davon überzeugt, dass die LGS langfristig auch wieder zu einer Verringerung der Schulden beitragen wird.“ Es werde

mehr Tourismus geben. Solange das Zinsniveau auf dem derzeitigen Stand bleibt, ist dieser Schuldenberg tragbar.“ Die Attraktivität von Höxter werde massiv aufgewertet und trage dazu bei, dass hier Bürgerinnen und Bürger gern leben wollen.“ Als Einkaufs- und Touristenstadt werde sich Höxter signifikant weiter entwickeln. Gastgewerbe und Gastronomie seien auf einem sehr guten Weg. Leerstände in der Innenstadt seien nahezu unbekannt. „Bei einer nun wieder neu vorgeschlagenen und moderateren Erhöhung der Grundsteuer B ergibt sich eine Mehreinnahme in 2023 von etwa einer Million.“ Für den einzelnen Bürger seien das überschaubare Werte im Bereich zwischen 20 und 50 Euro pro Jahr.

FDP: Baugebiete

Die Fraktion der FDP stellt heraus, dass es keine Verlierer geben würde. „Mit der LGS werden alle weiteren Vorhaben umgesetzt“, stellte Martin Kreuzer für die Freien Demokraten heraus. Die notwendigen Investitionen im Bereich Schule und Digitalisierung würden weiterhin ganzheitlich verfolgt. Die stationären Raumluftanlagen werden in den förderbegünstigten Schulen zum Schutz vor Corona weiter installiert. Die Modernisierung aller drei Sportstätten werde zudem weiterhin vorangetrieben. Die Stadt habe aber bei der Ausweisung von Baugebieten viel Luft nach oben.

Weitere Ausgaben und Investitionen müssten nun genaustens auf den Prüfstand gestellt und zähneknirschend abgelehnt werden.